

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **108 (1966)**

Heft 9

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Fifth World Congress on Fertility and Sterility, Stockholm,
16. bis 22. Juni 1966**

Der 5. Weltkongreß über Fertilität und Sterilität, organisiert von The International Fertility Association und The Swedish Society of Obstetrics and Gynaecology, mit Tagungsort Stockholm, Schweden, darf als ein wissenschaftliches Ereignis mit besonders hohem Niveau angesehen werden. Wenn auch der überwiegende Teil der Vortragenden humanmedizinische Probleme der Reproduktion behandelte, war doch eine große Fülle von Fragen gegeben, die gleichermaßen den Veterinärmediziner interessieren mußten. Gerade diese Tagung schien dem Berichtersteller geeignet, die notwendige Zusammenarbeit vor allem auf dem Gebiete der Fortpflanzung zwischen Human- und Veterinärmediziner aufzuzeigen.

Das wissenschaftliche Programm umfaßte: Die Kontrolle der ovariellen Morphogenese. In diesem Themenkreis wurden die Pharmakodynamik der Gonadotropine und die Kontrolle des hypophysären Geschehens durch den Hypothalamus (mittels der sogenannten Releasing-Factors) ausführlich besprochen. Ferner wurde auch die Induktion des Follikelsprunges bei Haustieren mittels Gonadotropinen behandelt. Die Sterilität tubaler Genese und Fragen der Nidation wurden ebenfalls eingehend diskutiert. Zahlreiche Vorträge handelten von der Morphologie und Motilität der Spermien sowie vom Spermienaufstieg im weiblichen Genitale. Die Referate über immunologische Probleme der Reproduktion zeigten Einblicke in ein Gebiet, das auch den Veterinärmediziner in naher Zukunft beschäftigen dürfte. Besonders wertvoll waren die Abhandlungen, welche die Möglichkeiten und Grenzen der Behandlung männlicher und weiblicher Sterilität zum Inhalt hatten.

Die wissenschaftlichen Beiträge des besprochenen Kongresses werden Anfang 1967 von der Excerpta Medica Foundation, 111-123 Heerengracht, Amsterdam, veröffentlicht.
K. Zerobin, Zürich

BUCHBESPRECHUNGEN

Einführung in die Versuchstierkunde. Von Dr. med. vet. H. Hauke. Teil XIII: 1. Auflage, 1966, XI/98 Seiten, 37 Abb. Halbleinen. Verlag S. Hirzel, Leipzig. Preis: 10 DM.

Das knapp gefaßte Buch bringt für alle im Laboratorium gebrauchten Nagetiere sowie für Hund, Katze, Huhn und Schaf kurze Beschreibungen der richtigen Unterbringung, der Fütterung, der zweckmäßigen Handhabung und der fachgerechten Tötung. Weiter wird die Technik von parenteralen und oralen Stoffverabreichungen sowie die Blutentnahme beschrieben. Die häufigsten Krankheiten der Tiere werden stichwortartig angegeben. Tabellen geben die Normwerte von Körpertemperatur, Herzfrequenz und Atemfrequenz an. Eine Tabelle enthält die wichtigsten Angaben über die Fortpflanzung (Zuchtreife, Brunstdauer, Trächtigkeitsdauer usw.). Im Anhang findet sich das deutsche Tierschutzgesetz vom Jahr 1933. Das Buch ist als Einführung und nicht als Nachschlagwerk für den Fachmann gedacht. Es enthält aber ein Literaturverzeichnis, mit dessen Hilfe man sich über spezielle Fragen orientieren kann.

H. J. Schatzmann, Bern

Rezeptformeln für die Veterinärmedizin. Ausgabe 1965. (RF vet. 65). Von H. Bentz, H. Klaus, J. Richter und P. Munchow. Gustav Fischer Verlag, Jena 1966. Gebunden DM 13.—

Das Büchlein stellt eine Sammlung von vielen, nach Indikationen geordneten Rezepten dar, welche man auch mit Hilfe eines alphabetischen Registers aufsuchen kann. Im Anhang findet sich eine Tabelle der größten üblichen Einzeldosen für Tiere. Im Zeitalter der Markenpräparate sollte eine solche Sammlung ein willkommenes Hilfsmittel sein, welches dem Arzt hilft, seine therapeutischen Absichten in differenzierter Weise in die Tat umzusetzen. Es schadet sicher nichts, daß einzelne Rezepte in der Sammlung enthalten sind, welche obsolete Medikamente verwenden, oder daß einzelne Gebiete wie die Anthelminthika zu wenig berücksichtigt sind. Besonders ausführlich und reichhaltig ist das Kapitel über dermatologische Mittel.

H. J. Schatzmann, Bern

Die protozoären Blutparasitosen der Haustiere in warmen Ländern. Von Hussel, Eichler, Liebisch und Schneider. S. Hirzel Verlag, Leipzig 1966; 220 Seiten mit 50 schwarzen Abb., 4 Karten im Text, 32 schwarzen und 17 farbigen Abb. auf 21 Tafeln. Preis: Fr. 38.—

Neben Rinderpest und Lungenseuche sind es die Blutparasitosen, die in tropischen und subtropischen Ländern zu den wesentlichsten Ursachen produktionsmindernder Erkrankungen der Haustiere gehören. Darum steht sehr oft das Problem einer Bekämpfung der Tierseuchen im Vordergrund aller staatlichen Entwicklungsbemühungen in der Landwirtschaft. Mit dem vorliegenden Werk, das sich zum Ziel setzt, sowohl zu einer allgemeinen Aufklärung über das Wesen dieser Seuchen beizutragen als die Wege einer wirksamen Abhilfe gegen sie aufzuzeigen, tragen die Verfasser zur Lösung einer der aktuellsten Aufgaben bei, die der Abteilung für Tropenveterinärhygiene des Instituts für Staatsveterinärkunde der Universität Leipzig gestellt sind.

Das Buch wurde vor allem für Studierende der Veterinärmedizin und Landwirtschaft aus tropischen und subtropischen Ländern geschrieben. Auch Ärzte, Zoologen und Agronomen werden es vorteilhaft benützen. Unentbehrlich dürfte es sich für Tierärzte erweisen, die sich der Tropenveterinärmedizin zuwenden und ihre Tätigkeit in die betreffenden Gebiete verlegen wollen.

Eine Fülle ausgezeichneter, lehrreicher Bilder ergänzen den in flüssiger Sprache gehaltenen, leichtverständlichen Text. Sie stammen, mit Erlaubnis des Verlages, zum Teil aus den vorzüglichen Werken von Geigy und Herbig: «Erreger und Überträger tropischer Krankheiten». (Verlag für Recht und Gesellschaft, Basel 1955).

Neben den Beschreibungen der einzelnen Parasiten, ihrer geographischen Verbreitung etc., werden für die Bekämpfung der betreffenden Krankheiten richtunggebend, Prophylaxe, Diagnose, Klinik und Therapie besonders betont. Die sehr sorgfältige Zusammenstellung der Bilderquellen und der Literatur sowie das erschöpfende Sachregister umfassen zusammen 21 Seiten und machen das Buch auch als Nachschlagewerk sehr geeignet.

Im deutschen Fachschriftentum schließen «Die protozoären Blutparasitosen in warmen Ländern» übrigens deshalb eine lang empfundene Lücke, weil das Gebiet bisher zum größten Teil in andern Sprachen beschrieben wurde. Alle an der Bekämpfung blutparasitärer Krankheiten in warmen Ländern Beteiligte deutscher Muttersprache dürfen den Verfassern für die gebotene Erleichterung in der notwendigen Ausbildung dankbar sein.

G. Flückiger, Bern

Gedanken zur Entwicklung moderner Züchtungsverfahren. H. Lörtscher. Verlag Ferdinand Hirt, Kiel; 19 Seiten, 1965, DM 1.40.

«Züchten bedeutet Ausnützung der genetischen Variation, und es stellt sich daher die Frage, auf welchen Wegen die durch verschiedene Arten der Genwirkung verur-

sachten Anteile erfaßt werden, um die verschiedenen Geneffekte auszunützen.» In konzentrierter Form werden die unterschiedlichen züchterischen Möglichkeiten zur Produktionssteigerung und zur zuverlässigen Erfassung der erblich verankerten Leistungseigenschaften dargelegt. Dabei wird das mögliche Erfolgsmoment pro Generation oder was den Züchter mehr interessiert, pro Jahr, in Abhängigkeit der verschiedenen Haustierarten besonders hervorgehoben. Sorgfältige Planung und regelmäßige Nachzuchtkontrolle, unterstützt durch standardisierte (Huhn, Schwein) und angepasste Fütterung (Rind) sind zudem unerläßliche Momente, welche die Wirtschaftlichkeit der Haustierzucht erhöhen. Der zielgerichtete Einsatz der KB bietet dabei zusätzliche Möglichkeiten.

W. Weber, Bern

Veterinary Anthelmintic Medication. Second Edition; a Review of the Literature up to December 1963. Von T.E.Gibson. Technical Communication No 33 of the Commonwealth Bureau of Helminthology. Verlag der «Commonwealth Agricultural Bureaux», Farnham Royal, England, 1965. 206 S., Kunstleinen 40 s.

Einer kurzen Einleitung mit allgemeinen Angaben über Wirkung und Gebrauch der Anthelminthica folgen 7 Kapitel, jeweils einzelnen Tierarten oder Tiergruppen gewidmet; behandelt werden Pferd, Rind, Schaf, Ziege, Schwein, Hund und Katze sowie Geflügel. Das Buch schließt mit Abschnitten über Applikationsmethoden der Wurm- mittel und Therapievorschlügen in Tabellenform für die Wurmkrankheiten der Haustiere sowie mit einem alphabetischen Verzeichnis der erwähnten Anthelminthica.

Der Autor schreibt im Vorwort, daß Pelztiere sowie einige exotische Arten nicht berücksichtigt werden konnten. Verdienstvoll ist es, der Ziege ein gesondertes Kapitel zu widmen; es zeigt sich wieder einmal, daß wir über die Chemotherapie der Helminthosen dieser Tierart, im Gegensatz zu Rind und Schaf, nur sehr wenig wissen. Andererseits ist dagegen die gemeinsame Abhandlung von Hund und Katze in einem Kapitel nicht unbedenklich, wenn wir zum Beispiel die unterschiedliche Wirkung vieler Mittel bei beiden Species berücksichtigen.

Dem Verfasser ist es meisterhaft gelungen, alles Wichtige in knapper, aber übersichtlicher Darstellung zusammenzufassen. Das Buch kann allen an der Behandlung von Wurmkrankheiten interessierten Tierärzten als ausgezeichnetes Nachschlagewerk empfohlen werden.

B. Hörning, Bern

VERSCHIEDENES

Die periodische, generelle Schutzimpfung gegen Maul- und Klauenseuche¹

Stellungnahme der Kommission für Fragen der Maul- und Klauenseuche-
Schutzimpfung

A. Zusammensetzung und Auftrag der Kommission

Anlässlich der Kantonstierärzte-Konferenz vom 12./13. Januar 1966 ernannte das eidgenössische Veterinäramt im Einverständnis mit den Kantonstierärzten eine Kommission für Fragen der Maul- und Klauenseuche (MKS)-Schutzimpfung.

¹ Die französische Übersetzung des Berichtes kann beim Eidg. Veterinäramt bezogen werden.